

BERLINER

TIERE



herausgegeben von der

Berliner Woche

in Zusammenarbeit mit



**Freunde
Hauptstadtzoos**

Es sind und bleiben herausfordernde Zeiten



Erst die Corona-Pandemie, dann der Ukraine-Krieg – wir leben in unruhigen Zeiten, deren Auswirkungen wir durch die galoppierende Inflation alle in unserem Privatleben erfahren. Die stark gestiegenen Kosten bei Lebensmitteln und Energie machen auch an den Hauptstadtzoos stark zu schaffen. Es sind jedoch nicht nur die höheren Futter- und Energiekosten. Auch die Baukosten stiegen in einem nicht unerheblichen Maß – und sie tun es leider immer noch. Dieses hat ganz konkrete Effekte auf die Entwicklung von Tierpark und Zoo.

Jede Investition sowie jede Verbesserung der Tierhaltung und Anlagen erfordert nunmehr ein zusätzliches finanzielles Engagement. Dabei ist jede Unterstützung auch eine Geste der Solidarität und ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung der Arbeit.

Als Förderverein stehen wir gerade in dieser herausfordernden Zeit an der Seite unseres Zoos und unseres Tierparks und leisten weiterhin ideelle sowie finanzielle Unterstützung. Wir wären Ihnen äußerst dankbar, wenn Sie den Hauptstadtzoos in dieser schwierigen Zeit weiterhin die Treue hielten. Einige der vielfältigen Möglichkeiten, wie auch Sie sich für Zoo und Tierpark Berlin einsetzen und die Arbeit des Fördervereins konkret unterstützen können, stellen wir Ihnen in dieser neuen Ausgabe von „Berliner Tiere“ vor.

Die Unterstützung der Hauptstadtzoos ist jetzt wichtiger denn je. So wie in den vergangenen Jahrzehnten, können sich beide Einrichtungen auf unser Engagement und unsere Solidarität verlassen!

**Thomas Ziolko,
Vorsitzender der Fördergemeinschaft
von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.**

Bärenkuskus-Mutter Duza und ihr Junges sind unzertrennlich. Die sich eher langsam bewegenden Kletterbeutler haben ihre ursprüngliche Heimat auf der Insel Sulawesi. Foto: Barz

Überraschung aus dem Beutel

Einmalig in Deutschland: Bärenkuskus-Paar im Tierpark hat Nachwuchs

Erst im Sommer 2022 waren „Garret“ und „Duza“ aus Warschau in den Tierpark Berlin gezogen. Im Alfred-Brehm-Haus fanden sie auf 100 Quadratmetern in ihrer Heimat, dem indonesischen Sulawesi, nachempfundenes Zuhause.

Die rund 100 Quadratmeter große Anlage wurde offensichtlich von dem „zugereisten“ Bärenkuskus-Paar so gut angenommen, dass sich bei den Tieren kein Heimweh zeigte, sondern sich sogar rasch Nachwuchs einstellte. Der ist bei den putzigen Kletterbeutlern aus dem tropischen Südostasien jedoch gar nicht so leicht zu entdecken, denn bei der Geburt ist der Bärenkuskus-Nachwuchs nämlich gerade mal so groß wie eine Erbse. Das führte da-

zu, dass der Geburtstag des kleinen Bärenkuskus nicht genau geklärt werden kann.

Bereits wesentlich größer war das Junge bei seiner Entdeckung durch einen Tierpfleger im Dezember und wird nun auf ein Alter von rund einem halben Jahr geschätzt. Insgesamt bleibt das Jungtier rund acht Monate im Beutel der Mutter. Mittlerweile ist es in der Anlage bereits auf eigene Faust unterwegs. ► **Mehr dazu auf Seite 6**

**AUS DEM INHALT
DIESER AUSGABE**

SEITE 2 Exkursion nach Tschechien und Sachsen
SEITE 3 Unsere aktuellen Spendenprojekte

SEITE 5 Der Ara ist das Zootier des Jahres 2023
SEITE 8 Tierpark lädt zum Ausflug in die Urzeit

Der Wille versetzt Berge. Besonders der letzte.

Zukunft stiften durch ein Testament

Was bleibt von uns und unserem Lebenswerk, wenn wir einmal nicht mehr sind? Mit Ihrem letzten Willen können Sie darauf zu Lebzeiten eine Antwort geben.

Ein Testament ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Dieses berührt materielle und immaterielle Fragen, wie zum Beispiel: Wer soll das erhalten, was ich erarbeitet habe? Welche Werte will ich über mein Leben hinaus weitergeben?

Mit einem Testament geben Sie zu Lebzeiten Antworten auf diese Fragen und legen Ihre Wünsche rechtsgültig fest. Sie können nicht nur für die Familie oder Freunde sorgen, sondern auch die Welt von morgen nachhaltig mitgestalten und verbessern. Mit einem Testament zugunsten der Stiftung Hauptstadtzoos bewirken Sie Gutes und Wichtiges für Zoo und Tierpark Berlin über alle Zeit hinaus. Ohne Testament greift die gesetzliche Erbfolge. Sind keine Erben zu

ermitteln, erbt der Staat. Gemeinnützig anerkannte Organisationen zahlen keine Erbschaftsteuer.

Gründe, die Stiftung Hauptstadtzoos im Testament zu bedenken:
1. Sie leisten einen unvergesslichen Beitrag für den Tierpark Berlin und/oder den Zoo Berlin
2. Sie entscheiden über die Verwendung Ihres Nachlasses.
3. Sie bewahren die faszinierende Tierwelt in den Hauptstadtzoos.
4. Die Stiftung von Tierpark und Zoo Berlin kann als Erbe oder Vermächtnisnehmer eingesetzt werden.
5. Sie können sich zu Lebzeiten über unsere Arbeit informieren.
6. Gemeinsam bewahren und entwickeln wir die Hauptstadtzoos für die nächsten Generationen.



Wir empfehlen Ihnen unseren Ratgeber Testament sowie die Checklisten Nachlass, die Ihnen eine Orientierung geben und Ihnen bei der Gestaltung Ihres Nachlasses behilflich sein können. Gern stehen wir auch in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Infos und Kontakt:
 Stiftung Hauptstadtzoos,
 Am Tierpark 125, 10319 Berlin
 Tel.: (030) 51 53 14 07
 info@stiftung-hauptstadtzoos.de

14.-18. Juni 2023: Kommen Sie mit!

Mehrtagesfahrt für Tierfreunde mit Besuch der Tierparks Chemnitz und Finsterwalde sowie der Zoos in Pilsen, Chomutov und Prag

Am 14. Juni startet die diesjährige Mehrtagesfahrt Richtung Tierpark Chemnitz, der 1964 eröffnet wurde und auf zehn Hektar über 200 Tierarten präsentiert. Übernachtet wird in Pilsen (Plzeň), wo am nächsten Tag der Zoologische und Botanische Garten besucht wird. Weiter geht es nach Chomutov in den größten Zoo in der Tschechischen Republik und anschließend weiter nach Prag (Praha). Der Prager Zoo (im Foto) gehört dank seiner einzigartigen Lage zu den schönsten Tierparks weltweit. Auf der Rückfahrt nach Berlin wird noch der am Stadtrand der Sängerstadt Finsterwalde gelegene Tierpark besucht.



Buchung und weitere Informationen:
 Service-Center von Wörlitz Tourist
 Mo-Fr 9 bis 19 Uhr sowie Sa 9 bis 14 Uhr
 Telefon: (030) 42 21 95 10
 E-Mail: servicecenter@woerlitztourist.de

Der Exkursionspreis beträgt 535 Euro im Doppelzimmer bzw. 590 Euro im Einzelzimmer. Mitglieder des Fördervereins zahlen jeweils 15 Euro weniger. **Im Reisepreis inklusive:** Fahrt im First-Class-Reisebus, Zoo-Eintritt und Führung, Übernachtung im Viersternehotel inkl. Frühstück und Abendessen. **Anmeldeschluss:** 10. Mai 2023 **Abfahrt:** 8.00 Uhr vom Hauptbahnhof, Europaplatz

Werden auch Sie Freund der Hauptstadtzoos!

Stehen auch Sie in diesen herausfordernden Zeiten fest an der Seite der Hauptstadtzoos, werden Sie Mitglied im Förderverein

Im März 1956 gründete sich die Gemeinschaft der Förderer vom Tierpark Berlin. Initiator hierfür war der langjährige Direktor des Tierparks, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Dathe.

dergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. Seit 1990 hat der Förderverein über 2,8 Millionen Euro an den Tierpark und 940.000 Euro dem Zoo an Spenden übergeben.

ist jedoch mit zusätzlichen finanziellen Anstrengungen verbunden. Hinzu kommt, dass die gegenwärtig steigenden Futter- und Energiekosten sowie die zunehmenden Baukosten eine nicht unerhebliche Zusatzbelastung darstellen. Als Freund der Hauptstadtzoos sichern Sie mit Ihrer Mitgliedschaft den Erhalt der tierischen Oasen Berlins und nehmen an der Entwicklung aktiv teil. Durch die ehrenamtliche Struktur des Fördervereins ist sichergestellt, dass 100 Prozent der Spenden in die Förderung von Zoo und Tierpark fließen. Gleichzeitig bietet der Förderverein seinen Mitgliedern vielfältige Möglichkeiten, um sich für die Artenvielfalt der Hauptstadtzoos zu engagieren.

Sie möchten die Entwicklung von Tierpark und Zoo aktiv unterstützen

- als Mitglied im Förderverein?
- durch Einzelspenden, zum Beispiel für Bauprojekte, Artenschutzprojekte, für die Bildungsarbeit?
- durch ehrenamtliche Tätigkeit?

Wir freuen uns über Ihr Interesse und informieren Sie gerne näher zu den Möglichkeiten. Senden Sie uns einfach eine E-Mail oder den unten stehenden Coupon!

Infos und Kontakt:
 Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
 Am Tierpark 125, 10319 Berlin
 Tel.: (030) 51 53 14 07
 info@freunde-hauptstadtzoos.de
 www.freunde-hauptstadtzoos.de

Freunde Hauptstadtzoos

Freunde	Name	Vorname	Geburtsdag
Antragssteller			
Familienmitglied			
Familienmitglied			
Familienmitglied			

Adresse

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Telefon

E-Mail

Bitte ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Förderverein von Tierpark und Zoo Berlin e.V., Am Tierpark 125, 10319 Berlin

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Wunschbetrag Ich überweise umgehend folgenden Betrag (bitte ankreuzen)

Jahresbeitrag für Mitglieder (mind. 30 Euro)

Jahresbeitrag für weitere Familienmitglieder (mind. 25 Euro)

Jahresbeitrag für Kinder und Jugendliche (mind. 15 Euro)

Bitte senden Sie mir nach Jahresablauf eine Spendenbescheinigung zu

Diese Beitrittserklärung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Abgabe schriftlich widerrufen. Meine persönlichen Angaben werden ausschließlich als Mitgliedsdateien für die Freunde Hauptstadtzoos verwendet. Die Mitgliedsunterlagen erhalte ich umgehend nach Eingang der Beitragszahlung(en) auf das Konto

IBAN DE02 1204 0000 0912 9008 00, BIC COBADEFFXXX

Ich erkläre meine Einwilligung zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch den Förderverein von Tierpark und Zoo e.V. zum Zweck der Mitgliederverwaltung. Die Datenschutzerklärung kann ich auf der Internetseite www.freunde-hauptstadtzoos.de zur Kenntnis nehmen oder mir per Post zusenden lassen.

Ort, Datum

Unterschrift

IMPRESSUM

BERLINER TIERE

erscheint in der FUNKE Berlin Wochenblatt GmbH Wilhelmstraße 139, 10963 Berlin Telefon: (030) 887 277 100 Redaktionsleiter: Hendrik Stein (V.i.S.d.P.) in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. Tel.: (030) 51 53 14 07 www.freunde-hauptstadtzoos.de

Anzeigen: Thomas Ziolk Redaktion: Berliner Woche Gestaltung: Peter Erdmann Druck: Axel Springer Druckhaus Spandau Auflage: 20.000 Exemplare wird kostenlos verteilt an den Kassen von Tierpark und Zoo Berlin sowie in Berliner Bürgerämtern

Aktuelle Spendenprojekte

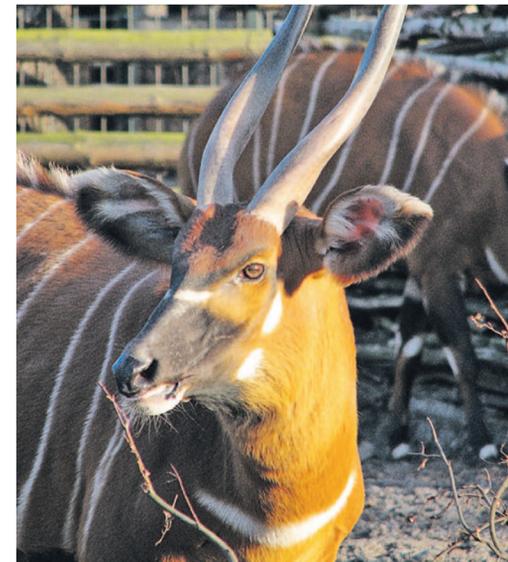
Bagger, Bongos, Baukunst - Wir benötigen Ihre Unterstützung

Neues Zuhause für die Östlichen Bongos im Zoo

Im Zoo Berlin werden seit 1971 Östliche Bongos gehalten, die in ihrer Heimat in Ostafrika vom Aussterben bedroht sind. Die Zoos bemühen sich daher um die Erhaltung einer lebensfähigen Population und führen ein Europäisches Erhaltungszuchtprogramm (EEP).

Als anlässlich der 750-Jahrfeier Berlins 1987 im Zoo das sogenannte Erdhaus nach Plänen der Architekten Schaefers und Löffler errichtet wurde, zogen auch die damals im Zoo lebenden Bongos ins Erdhaus. Das Erdhaus ist ein Tierhaus, welches unter einem bewachsenen Hügel verborgen ist und sich so in die Landschaft eingliedert. Durch große Oberlichter fällt das Tageslicht in die Innenanlagen. Allerdings ist dieses Haus mittlerweile in die Jahre gekommen und muss dringend umgebaut werden.

Darüber hinaus sollen die Außenanlagen gestalterisch aufgewertet werden. Gleichzeitig sollen den Bongos durch die Neugestaltung der angrenzenden Okapi-Anlage neue Flächen zur Verfügung gestellt werden. Durch die möglichst



Bongos sind Paarhufer und in Kenia beheimatet. Dort bewohnen sie den tropischen Bergregenwald in der Nähe von Lichtungen und Flussläufen. Die Tiere fressen Blätter und Früchte und wiegen bis zu 220 Kilogramm.

Spendenkonto:
 Freunde Hauptstadtzoos
 Commerzbank Berlin
 IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
 BIC: COBADEFFXXX
 Betreff: Bongo-Anlage Zoo

unsichtbaren Abgrenzungen soll der Eindruck einer großen zusammenhängenden Waldanlage entstehen. Sowohl für Okapis als auch für Bongos ist der Wald der natürlichen Lebensraum. Für dieses Projekt werden 100.000 Euro benötigt.

Damit für die Zukunft gebaggert werden kann

In diesem Jahr möchte der Förderverein für den Tierpark eine Investition im technischen Bereich ermöglichen und mit einer Spende das zentrale Arbeitsgerät des Fuhrparks, einen Mobilbagger, finanzieren. Für eine Vielzahl von Aufgaben wie der Futtermittelversorgung und der Mistentsorgung, den Tiertransporten und einfachen Krantätigkeiten und natürlich auf den Tierpark-Baustellen ist der Mobilbagger im Einsatz.



Der neue Mobilbagger würde an vielen Stellen im Tierpark zum Einsatz kommen und die Tätigkeit der Mitarbeiter erleichtern.

rüber hinaus viel kompatibler mit anderen Anbaugeräten, die für die verschiedensten Aufgaben benötigt werden. So können sogenannte Löffel, Greifer, Hydraulikhämmmer, Verdichtungsplatten und vieles mehr unkompliziert angebaut werden und erhöhen so die Leistung des Baggers. Es ist geplant, einen CAT M316 Mobilbagger anzuschaffen. Insgesamt werden dafür 180.000 Euro benötigt.

Spendenkonto:
 Freunde Hauptstadtzoos
 Commerzbank Berlin
 IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
 BIC: COBADEFFXXX
 Betreff: Mobilbagger Tierpark

Der bisherige Mobilbagger des Tierparks ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr allen Vorschriften für Ergonomie und Arbeitsplatzsicherheit. Auch ist die Erfüllung aktueller Emissi-

onsklassen nicht gegeben. Ein neuer Bagger senkt außerdem die Kosten im Unterhalt und im Kraftstoffverbrauch sowie die Wartungskosten durch längere Wartungsintervalle. Der neue Mobilbagger ist da-



Spendenkonto:
 Stiftung Hauptstadtzoos
 Deutsche Bank
 IBAN: DE63 1007 0000 0055 4410 07
 BIC: DEUTDE33XXX
 Betreff: Elefantenmosaik

Das beeindruckende Elefantenmosaik im Tierpark entstand 1989.

Für den Erhalt des Elefantenmosaiks

Dank der bisherigen Spenden für den Stiftungsfonds Kunstwerke im Tierpark konnten bereits im letzten Jahr die ersten 10.000 Euro für die Sanierung des Elefantenmosaiks gespendet werden. Eines der beeindruckenden Kunstwerke im Tierpark ist das im Jahr 1989 geschaffene Elefantenmosaik, welches die Entwicklungsgeschichte der Rüsseltiere darstellt. Die aufwendigen Sanierungsarbeiten werden fachgerecht durchgeführt und stellen einen erheblichen Kostenfaktor dar.

Ewige Hilfe für Zoo und Tierpark

Keine andere Zuwendung kann dies so ideal ermöglichen wie die Stiftung Hauptstadtzoos

Stifter bzw. Stifterinnen müssen keine Millionäre sein: Bereits mit kleineren Zustiftungen kann langfristig die Zukunft von Zoo Berlin und Tierpark Berlin mitgestaltet und damit dem Gemeinwohl gedient werden. So wird jeder Zustifter Teil einer ewigen Förderung für Zoo und Tierpark Berlin.



einen wichtigen Beitrag für die Hauptstadtzoos. Die Menschen wollen beide Zoos erhalten und dennoch besteht das starke Bedürfnis, sich ganz individuell zu engagieren. Die Stiftung Hauptstadtzoos bietet all dies unter einem Dach. Daher können Sie auch ausschließlich für den Zoo Berlin, für den Tierpark Berlin, für das Aquarium Berlin oder auch für andere Bereiche stiften.

Vorteile für die Zustifter:

- Sie erfahren eine persönliche Befriedigung darin, dauerhaft die Arbeit vom Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium und vom Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde zu fördern.
- Sie werden Teil einer exklusiven Wertegemeinschaft, die sich verpflichtet fühlt, nachhaltig die Hauptstadtzoos abzusichern.
- Sie erhalten regelmäßig Informationen über die Aktivitäten der Stiftung
- Zuwendungen an die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos werden vom Finanzamt großzügig belohnt.

So gewährleistet Ihre Zustiftung eine fortwährende Unterstützung von Tierpark und Zoo Berlin. Damit leistet eine Zustiftung ungeschmälert und weit in die Zukunft hinein

Zustiftungen und Spenden für die Stiftung Hauptstadtzoos

Sie wollen die Arbeit von Tierpark und Zoo unterstützen?
 Stiftung Hauptstadtzoos
 Deutsche Bank AG, IBAN: DE58 1007 0000 0055 4410 00, BIC: DEUTDE33XXX
 Betreff: Zustiftung

Sie wollen mit einer Zustiftung den Tierpark Berlin unterstützen?
 Stiftung Hauptstadtzoos
 Deutsche Bank AG
 IBAN: DE31 1007 0000 0055 4410 01 BIC: DEUTDE33XXX
 Betreff: Zustiftung Tierpark

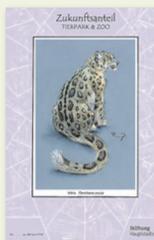
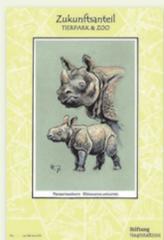
Sie wollen mit einer Zustiftung den Zoo Berlin unterstützen?
 Stiftung Hauptstadtzoos
 Deutsche Bank AG
 IBAN: DE04 1007 0000 0055 4410 02 DEUTDE33XXX
 Betreff: Zustiftung Zoo

Sie wollen mit einer Zustiftung das Aquarium Berlin unterstützen?
 Stiftung Hauptstadtzoos
 Deutsche Bank AG
 IBAN: DE09 1007 0000 0055 4410 09 DEUTDE33XXX
 Betreff: Zustiftung Aquarium

Neue Zukunftsanteile erschienen

Limitierte Kunstdrucke zugunsten der Stiftung

Zu den Unterstützern der Stiftung Hauptstadtzoos zählt auch der renommierte Künstler Reiner Zieger, der die von der Stiftung herausgegebenen Zukunftsanteile – limitierte Kunstdrucke – gestaltet. Die jeweilige Serie der Zukunftsanteile ist nummeriert und auf 500 Stück limitiert, sodass ein exklusiver Kreis von Stiftern garantiert ist. Ab März gibt es zwei neue Zukunftsanteile: Serie Panzernashorn und Serie Schneeleopard. Ein Zukunftsanteil kostet 250 Euro und fließt zu 100 Prozent als Zustiftung in das Stiftungsvermögen.



Infos und Kontakt:
 Stiftung Hauptstadtzoos,
 Am Tierpark 125, 10319 Berlin
 Tel.: (030) 51 53 14 07
 info@stiftung-hauptstadtzoos.de
 www.stiftung-hauptstadtzoos.de

WIR SIND DIE NEUEN!



Bereits seit Oktober gleiten fast schon schwerelos **Hängebauch-seepferdchen-Jungtiere** durch das Wasser im Zoo-Aquarium. Zwar leben sie während der Umbauarbeiten noch hinter den Kulissen, gleichwohl können bereits jetzt im Erdgeschoss ihre Verwandten, die Australischen und Mittelmeer-Seepferdchen, bewundert werden. Faszinierend ist die Fortpflanzung der Seepferdchen, bei denen das Männchen quasi die Elternzeit übernimmt: Bei der Paarung drückt das Weibchen gegen die Öffnung des Brutbeutels des Männchens und spritzt dort die Eier hinein, die etwa drei Wochen nach der Befruchtung durch das Männchen schlüpfen.



Von zwei Küken, die im Januar bei den **Palawan-Pfauafasanen** in der Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses im Tierpark Berlin geschlüpft sind, hat es leider nur eines geschafft. Wie bei Pfauafasanen üblich, hat die Henne das aus zwei Eiern bestehende Gelege in 20 Tagen allein ausgebrütet und kümmernd sich nun rührend um das verbliebene Küken. Der Palawan-Pfauafasan besiedelt die feucht-heißen Wälder der philippinischen Insel Palawan. Dort lebt der Vogel im Unterholz der Regenwälder und sucht Insekten, Früchte und Samen. Übrigens unterscheiden sich bei dieser Art die Geschlechter deutlich. Das Gefieder der männlichen Tiere ist an Hals und Rücken irisierend-blau gefärbt, der Schwanz weist auffällige Reihen von „Augen“ auf. Die Weibchen tragen dagegen ein unauffälliges dunkelbraunes Gefieder, was sie im dichten Unterholz praktisch unsichtbar macht. Foto: Monika Kochhan

„Frosti“ heißt der süße **Fjällrind-Jungbulle**, der am 17. Dezember im Tierpark das Licht der Welt erblickte. Die Eltern „Otto“ und „Oreo“ scheinen ganz vernarrt in den Kleinen, besonders der Vater sucht immer wieder die Nähe zu seinem kleinen Sohn – und umgekehrt. Der Ursprung der schwedischen Bergkuh oder „Svensk Kullig Boskap“, wie das Fjällrind auch genannt wird, geht vermutlich auf die Wikingerzeit zurück. Die Art zählt zu den wenigen hornlosen Rinderrassen und stand durch Einkreuzung mit anderen Rassen in den 1970er-Jahren vor dem Aussterben. Mittlerweile hat sich der Bestand allerdings wieder etwas erholt. Foto: Monika Kochhan



Im Zoo gab es am 1. Januar nicht nur den Neujahrstag, sondern auch die Geburt eines **Braunen Kapuzineräffchens** zu feiern. Das erste Zoo-Jungtier dieses Jahres verbringt nun die ersten Lebensmonate eingekuschelt auf Mama „Marielles“ Rücken. Seit 1988 ist die aus dem nördlichen Südamerika stammende Affenart im Zoo zu Hause. Ihr Name ist entsprechend ihres Aussehens eine Anspielung auf die typische Kopfbedeckung der Anhänger des Kapuzinerordens. Kapuzineraffen sind Allesfresser und ernähren sich von Früchten, Blättern, Insekten, kleinen Säugern, Nüssen und Eiern. Die tagaktive Baumbewohner, die vor allem die untere und mittlere Kronenregion der Bäume als Lebensraum bevorzugen, bilden Gruppen aus 10 bis 36 Tieren, die sich aus mehreren Männchen und Weibchen sowie den Jungtieren zusammensetzen. In ihrer südamerikanischen Heimat sind sie weit verbreitet und gelten als nicht gefährdet.



„Alika“ wurde das **Defassa-Wasserbock-Kalb** getauft, das am 29. Dezember im Antilopenhaus des Zoos geboren wurde. Je nach Wetter ist die Kleine nun mit Mama hier oder in der Außenanlage zu beobachten. Diese enge Bindung wird noch rund neun Monate andauern, bevor die Kleine selbstständig wird. Ihr natürlicher Lebensraum sind die offene Buschsavannen West-, Zentral- und Ostafrikas, wo Gewässer immer in der Nähe sind. Durch Bejagung und die Umwandlung der Savannen in Weiden und Ackerland gilt ihr Bestand als potenziell gefährdet. Die Art wurde erstmals im Jahr 1835 durch den deutschen Naturwissenschaftler und Afrikaforscher Eduard Rüppell unter dem Namen „Antilope defassa“ wissenschaftlich beschrieben. Foto: Barz

Text: Vogt, Fotos (wo nicht anders angegeben): Tierpark Berlin und Zoo Berlin



Zum Ende des letzten Jahres konnte sich der Tierpark über Nachwuchs bei den **Burma-Leierhirschen** freuen. Am 15. und 19. November sowie am 30. Dezember kamen ein Männchen und drei Weibchen zur Welt. Die Kälber werden in der Regel nach einer Tragezeit von bis zu 240 Tagen einzeln mit einem Geburtsgewicht von sechs Kilogramm geboren. Die stark vom Aussterben bedrohte Leierhirsche werden im Rahmen eines europäischen Erhaltungszuchtprogramms betreut und kommen in Südostasien nur noch in wenigen Ländern in freier Wildbahn vor, zumeist in offenen, von Gräsern dominierten Landschaften und lockeren, laubabwerfenden Wäldern mit grasbedeckten Böden. Der deutsche Name Leierhirsch bezieht sich auf die bogenartige Form des Geweihs. In Französisch und Englisch wird jedoch der Name Thameg oder Thamin verwendet. Foto: Barz



Vermutlich bereits fünf Monate alt ist das Jungtier, das jüngst im Beutel von „Speedy“, der **Tasmanischen Grauen Riesenkänguru-Mutter** im Tierpark, entdeckt wurde. Es ist der erste Nachwuchs der Elterntiere, die erst vor einem Jahr aus den Zoos Kopenhagen und Aalborg nach Berlin gezogen sind. Das genaue Alter ist bei den Beuteltieren meist schwer festzustellen, weil das Junge bei der Geburt winzig ist und im Beutel zunächst unentdeckt bleibt. Die Geburt erfolgt nach einer Tragezeit von nur 26 Tagen, die Tragezeit im Beutel der Mutter beträgt anschließend bis zu elf Monate. So klein die Jungen bei der Geburt auch sind, gehören sie doch zur zweitgrößten Känguru-Art. Aufgerichtet kann ein ausgewachsenes Männchen die stattliche Größe von zwei Metern erreichen. Foto: Barz



Ein Großer Soldatenara in seinem angestammten Lebensumfeld. Das Logo der Kampagne zeigt einen Rotohrara. Foto: Willy, AdobeStock

Wir unterstützen wieder die Kampagne

Der Ara ist das Zootier des Jahres 2023

Viele Arten dieser charismatischen Vögel sind in ihrem Bestand stark gefährdet. Die Heimat der großen, farbenprächtigen Papageien liegt in den Regenwäldern Mittel- und Südamerikas. Aktuell kämpfen mehrere Arten dieser charismatischen Vögel um ihr Überleben.

Die Wildbestände vieler Ara-Arten sind in den vergangenen Jahren deutlich eingebrochen. Von den 19 bekannten Arten sind mehr als die Hälfte gefährdet, von der Ausrottung bedroht oder wurden bereits ausgerottet. Der Lebensraumverlust spielt bei der Bedrohung die größte Rolle, denn Aras sind als Höhlenbrüter auf bestimmte Baumarten bzw. Felsenhöhlen angewiesen und benötigen spezifische Futterbäume, um zu überleben. Auch die Wilderei bedroht die bunten Schönheiten. Aufgrund ihres beeindruckenden Gefieders und ihres intelligenten Wesens sind Aras schon seit langer Zeit als Ziervogel begehrt. Ihr Verkauf verspricht hohe Einnahmen, und zusätzlich werden die Papageien wegen ihrer Federn, zum Zeitvertreib oder als Ernteschädlinge gejagt



Die Bestände der **Großen Soldatenaras** (Ara ambiguus) gehen stark zurück. Weltweit es derzeit nur noch 500 bis 1000 Individuen geben. Die ausschließlich in Ecuador vorkommende Unterart Ara ambiguus guayaquilensis des Großen Soldatenaras steht mit 25 verbliebenen Tieren akut vor der endgültigen Ausrottung. Auch die Population des Kleinen Soldatenaras (Ara militaris) ist in Ecuador stark rückläufig.

Die Projekte der Kampagne „Zootier des Jahres 2023“ werden sich für den Schutz von Rotohraras in Bolivien sowie für den Schutz der Kleinen und Großen Soldatenaras in Ecuador engagieren und Umweltbildungsmaßnahmen unterstützen.

Rotohraras (Ara rubrogenys) kommen nur in Bolivien vor. Noch etwa 1200 Vögel dieser von der Ausrottung bedrohten Ara-Art existieren in der Natur. Um ein Fortbestehen der Rotohraras zu gewährleisten, müssen ihre Bestandszahlen durch verstärkte Schutzmaßnahmen wieder erhöht werden. Vor allem fehlende Nistplätze, Wilderei und der Verlust ihres Lebensraumes bedrohen die Rotohraras. Durch die Aktion „Zootier des Jahres“ wird nachhaltiger Lebensraumschutz im El Palmar Nationalpark gefördert. Für die abgelegenen

Durch die Aktion „Zootier des Jahres“ werden Nistboxen zur Verfügung gestellt und gezielt Futterbäume gepflanzt. Weitere Wildhüter schützen die Soldatenaras und ihre Brutplätze. Der Erwerb von Landflächen soll ihre Nistplätze in diesen Gebieten nachhaltig sichern. Zur Ausweitung der Schutzgebiete werden Flächen an strategisch wichtigen Orten gekauft, um Ara-Habitat zu verbinden und mittels Aufforstungen neue Korridore zu schaffen. Das Team in Ecuador wird verstärkt und benötigt für die Projektarbeit außerdem verschiedenes Equipment wie Camping- und Kletterausrüstung, GPS-Geräte, Funkgeräte, Nestkameras und Schutzausrüstung.

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtszoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADE33XXX
Betreff: Zootier des Jahres

Mit unserem Newsletter immer auf dem Laufenden sein!

Wollen Sie noch besser und schneller über Neuigkeiten aus Zoo und Tierpark sowie über die Projekte des Fördervereins informiert werden? Dann melden Sie sich für den monatlich erscheinenden Newsletter des Fördervereins an!

info@freunde-hauptstadtszoos.de

Damit Langeweile gar nicht erst aufkommt

Beschäftigung der Tiere ist immens wichtig, aber auch sehr teuer – Ihre Hilfe ist gefragt!

In einer modernen Zootierhaltung wird, neben einer großzügigen Gehegestaltung und der optimalen Versorgung der Tiere, auch ihr Alltag möglichst abwechslungsreich gestaltet.

In der freien Wildbahn werden die Sinne durch eine Vielzahl von Umweltreizen laufend neu gefordert, was selbst in einem gut strukturierten und natürlich gestalteten Zoo-gehege nur bedingt der Fall sein kann. Hier müssen die Tiere sich nicht vor Fressfeinden oder Nahrungskonkurrenten fürchten. Haben Sie sich einmal verletzt, versorgt sie der Tierarzt. Sie müssen nicht mühevoll auf Nahrungssuche gehen und auch keinen Durst leiden. Von daher muss die Zeit für die Zootiere anders ausgefüllt werden, wenn es nicht zu Verhaltensstörungen kommen soll.

das psychische Wohlergehen ihrer Tiere kümmern, werden immer neue Beschäftigungsmöglichkeiten für die Tiere erdacht. In der Tiergärtnerei und den Biowissenschaften nennt man dies „Behavioral bzw. Environmental Enrichment“, also Verhaltens- bzw. Umweltenreicherung. Die Beschäftigungsangebote sorgen immer für willkommene Abwechslung. Die Kooperationsbereitschaft der Tiere verbessert sich, was dann den Tierpflegern bei ihrem täglichen Umgang mit den Tieren zugute kommt. Auch das Umsperrkonkurrenzen fürchten. Haben Sie sich einmal verletzt, versorgt sie der Tierarzt. Sie müssen nicht mühevoll auf Nahrungssuche gehen und auch keinen Durst leiden. Von daher muss die Zeit für die Zootiere anders ausgefüllt werden, wenn es nicht zu Verhaltensstörungen kommen soll.

Spendenkonto:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank
IBAN: DE25 1007 0000 0055 4410 12
BIC: DEUTDE33XXX
Betr.: Zustiftung Tierbeschäftigung

Im Zoo und im Tierpark Berlin, die sich heute stärker als früher um



Auch dieser Coquerel-Sifaka – eine Lemurenart aus Madagaskar – muss sich etwas anstrengen, um an das begehrte Futter zu gelangen.



Die Identität beider Hauptstadtzoos zu schärfen ist für Dr. Andreas Knieriem eine der größten künftigen Herausforderungen. Foto: Zoo

„Ein Zoo ist niemals fertig“

Dr. Andreas Knieriem, Direktor von Tierpark und Zoo Berlin, über die Weiterentwicklung der Einrichtungen in Zeiten des Wandels

Als im Jahr 2015 der Masterplan für die beiden zoologischen Einrichtungen Berlins festgelegt und von deren Aufsichtsrat sowie später vom Abgeordnetenhaus absegnung wurde, lautete das wegweisende Credo: Eine Stadt – ein Land – zwei zoologische Einrichtungen.

Die Identität beider zoologischer Einrichtungen zu schärfen war und ist das erklärte Ziel von Zoo- und Tierparkdirektor Dr. Andreas Knieriem. Wie stellt sich dieses Vorhaben aus heutiger Sicht dar und welchen Einfluss haben die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Veränderungen auf die Zukunft beider Einrichtungen?

Für Dr. Andreas Knieriem ist klar: „Die finanzielle Unterstützung für den Masterplan 2015 aus dem Landes- und EU-Haushalt trug ent-

scheidend dazu bei, dass die beiden zoologischen Einrichtungen der Hauptstadt wieder einen hohen Stellenwert in der Berliner Gesellschaft und für den Tourismusstandort Berlin haben.“ Vorher nicht kalkulierbar waren indes die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie und die damit einhergehenden Umsatzeinbußen der Hauptstadtzoos. Das machte, so Knieriem, eine Neubewertung der finanziellen Mittel für Investitionen unumgänglich. Gleichwohl wurden zahlreiche Projekte vorangetrieben, weitere sind in Planung. Zu den größten gehören im Zoo der Bau der Nashornpagode, der Ausbau der Außenanlagen der Großkatzen, die Sanierung des Affenhauses oder die Modernisierung des Aquariums. Im Tierpark ist der Neubau des Dickhäuterhauses im vollen Gange, die Savannenlandschaft wird ebenso wie die Otteranlage

bald fertiggestellt und neue Anlagen für Löwen, Nashörner und afrikanischen Huftiere sind geplant. „Ein Zoo ist eben nie fertig“, konstatiert Dr. Andreas Knieriem.

Die Besucherzahlen zeigen derzeit, dass man mit der Anpassung des Masterplans und der Weiterentwicklung von Zoo und Tierpark auf dem richtigen Weg ist: So konnte man im vergangenen Jahr mit rund 5,2 Mio. Besuchern fast an das Vor-Corona-Niveau anknüpfen – und das trotz größter Herausforderungen wie Pandemie, Vogelgrippe, Ukraine-Krieg, Inflation und steigender Kosten in vielen Bereichen. Die Attraktivität der beiden Hauptstadtzoos, zusammen mit insgesamt 30.000 Tieren und rund 1500 unterschiedlichen Arten die artenreichste zoologische Einrichtung der Welt, bleibt also trotz aller Krisen ungebrochen.

Als Neu-Berliner gleich mit Nachwuchs gedankt

Das Bärenkuskus-Paar im Tierpark Berlin sorgte für einen zoologischen Paukenschlag

Erst im vergangenen Sommer war das Bärenkuskus-Paar „Garret“ und „Duza“ aus dem Zoo Warschau in den Tierpark Berlin gezogen. Im Alfred-Brehm-Haus fanden sie auf 100 Quadratmetern in ihrer Heimat, dem indonesischen Sulawesi, nachempfunden tropisches Zuhause.

Offensichtlich kam dieses bei „Garret“ und „Duza“ so gut an, dass sie bald für Nachwuchs sorgten. Bei der Geburt ist ein Bärenkuskus-Junges nur etwa erbsengroß. Es bleibt rund acht Monate im Beutel seiner Mutter, bevor es auf eigene Faust seine Umgebung erkundet. Das neue Jungtier im Tierpark wird von seinen Pflegern auf ein Alter von sechs Monaten geschätzt.

Die Bärenkuskus (*Ailurops ursinus*) zählen zu den urtümlichsten Vertretern der Familie der Kletterbeut-



Glücklich vereint: die frischgebackene Bärenkuskus-Familie im Tierpark.

ler und haben sich auf ihrer Heimat, der Insel Sulawesi und vorgelagerten Inseln, von den anderen Kletterbeutlern abgeschieden entwickelt. Ähnlich wie Faultiere und Koalas pflegen sie eine sehr energiesparende Lebensweise, ernähren sich überwiegend von Blättern und bewegen sich in der Regel recht langsam fort. Die geselligen Tiere leben zumeist in Paaren oder Gruppen zusammen. Zwar stehen sie in Indonesien unter Naturschutz, werden allerdings wegen ihres Fleisches und Fells illegal bejagt oder auf Farmen gehalten. Auch die Rodung der Wälder macht dem Bestand so zu schaffen, dass die Art als stark gefährdet gilt. In Europa werden die Tiere erfolgreich nur in wenigen zoologischen Gärten gehalten, neben dem Tierpark Berlin zum Beispiel auch im tschechischen Usti nad Labem. | Text: Vogt, Foto: Barz

Vom Leben eines Menschen bleibt immer etwas zurück: etwas von seinen Gedanken, etwas von seinen Hoffnungen, etwas von seinen Träumen, alles von seiner Liebe

Im Gedenken an

Manfred Krusemark

geb. 11.05.1939
gest. 15.11.2022

Manfred Krusemark hat als Mauerlehrer unter der Direktorin vom Zoo, Dr. Katharina Heinroth, am Wiederaufbau vom Zoo Berlin und vom Aquarium im Zoo mitgewirkt. Er war ein großer Tierliebhaber und stets dem Aquarium und dem Zoo verbunden. Diese Verbindung hat er über seinen Tod hinaus nicht verloren, indem ein Stiftungsfonds an ihn erinnert.

Wir werden Manfred Krusemark in dankbarer Erinnerung behalten.

**Vorstand und Kuratorium
Stiftung Hauptstadtzoos**

Werden Sie ehrenamtlich mit uns aktiv!

Schenken Sie uns Ihre Zeit und bewirken Sie etwas Großes für Tierpark und Zoo Berlin

Auch im Tierpark Berlin und im Zoo Berlin gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Dieses bürgerschaftliche Engagement ist nicht nur eine große Unterstützung der Arbeit der Hauptstadtzoos und des Fördervereins, sondern hier entstehen auch neue Kontakte. Sie können Ihr Wissen und Können einbringen und gleichzeitig neue Erfahrungen sammeln. In allen Tätigkeiten werden Sie eingewiesen und fachlich betreut. Uns ist es wichtig, dass Sie Spaß und Freude beim Ehrenamt haben.

Weitere Informationen und Kontakt:
www.freunde-hauptstadtzoos.de/unterstuetzung/ehrenamt
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@freunde-hauptstadtzoos.de



Lesepaten in Zoo und Tierpark: Im Zoo finden regelmäßig Märchenstunden im Sommer vor dem Vogelhaus und im Winter im Vogelhaus statt. Auch im Tierpark finden Märchenstunden im Sommer im Terrassencafé Kakadu und im Winter im Restaurant Patagona statt. Wer Freude daran hat, Kindern Geschichten vorzulesen, ist als Vorlesepaten genau richtig bei uns. Die Kulisse von Zoo und Tierpark bietet nicht nur den Kindern, sondern auch den Ehrenamtlichen ein besonderes Erlebnis.



Info-Stände – eine Haltestelle zum Tierwissen: Da draußen wird es noch spannender – was es doch alles zu wissen gibt über Tierpark und Zoo: Informationsmobile/Info-Stände werden zu einer Ansprechbar der Hauptstadtzoos. Einem Schmetterlingsschwarm gleich zielen sie bei den wiederkehrenden Festen und Messen die Parkanlagen – mit Ihnen dabei informierend und präsentierend. Es werden stets viele Helfer benötigt.



Als Scout Besucher betreuen: Ganz nah dran an den Einwohnern von Zoo und Tierpark sind Sie als Scout. Ansprechpartner sein auf einer selbstgewählten Anlage – und die Fragen der Besucher sind bei Ihnen bereits so gut wie beantwortet. Einsatzorte sind im Zoo das Streichelgehege, das Vogelhaus und die Adlerschlucht und im Tierpark der Variwald, ebenfalls das Streichelgehege, Affenhaus und die beliebte Flugshow.

Wir sind ausgezeichnet

Freunde Hauptstadtzoos erhalten Siegel „Ausgezeichnetes Engagement“

Die Freunde Hauptstadtzoos sind kürzlich mit dem Ehrenamtssiegel „Ausgezeichnetes Engagement“ geehrt worden. Über diese Auszeichnung freuen wir uns riesig. Der größte Dank geht natürlich an die Menschen, die sich mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für den Tierpark Berlin und den Zoo Berlin engagieren!

Ehrenamtliche Projekte machen unsere Welt besser. Ehrenamtsprojekte leisten nicht nur selbst wichtige Arbeit für unsere Gesellschaft, sondern sie helfen anderen Menschen dabei, sich leidenschaftlich, gemeinschaftlich und wirkungsorientiert für unser Zusammenleben zu engagieren. So bietet der Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin seit vielen Jahren auch verschiedene ehrenamtliche Einsatzmöglichkeiten.

Das Team von GoVolunteer möchte Projekte sichtbar machen, die vorbildliche Arbeit mit freiwilligen Helfern leisten. Aus diesem Grund werden außergewöhnliche Leistungen ehrenamtlicher Projekte jedes Jahr mit dem Siegel für „Ausgezeichnetes Engagement“ gewürdigt.

GoVolunteer begründet die Vergabe des Siegels an den Förderverein so: „Die Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. zeichnet sich durch hohe Qualität in der Betreuung von Ehrenamtlichen und eine bereichernde Gestaltung des Engagements aus. Deshalb empfiehlt GoVolunteer die Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. mit Nachdruck als Einsatzort für alle Menschen, die einen ehrenamtlichen Beitrag in der Gesellschaft leisten möchten.“

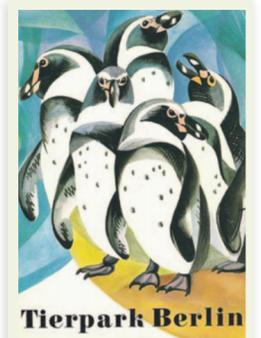


**Nie war Spenden so einfach!
Unterstützen Sie mit 5 Euro die Hauptstadtzoos!**

Eine SMS an 81190 kostet 5 Euro, davon werden 4,83 Euro direkt für den Tierpark oder Zoo verwendet; zzgl. Kosten für eine SMS.

Senden Sie jetzt eine SMS mit Kennwort
TIERPARK oder ZOOBERLIN an

81190



Tierpark Berlin

Alte Wegweiser und Plakate gesucht

Der Förderverein sucht alte Wegweiser von Tierpark, Zoo und Aquarium. Tierfreunde, die solche Schätzchen besitzen, werden gebeten, sie für den guten Zweck zu spenden. Der Verkaufserlös fließt in die Förderung der Hauptstadtzoos. Die Wegweiser können auch aus zoologischen Einrichtungen außerhalb Berlins stammen.

Anschrift:
Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.,
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Weitere Infos: Tel. 51 53 14 07

Kindern tierische Erlebnisse schenken

Jedes dritte Berliner Kind lebt unterhalb der Armutsgrenze. So können sie Freizeit- und Kulturangebote oft nicht wahrnehmen. Das Projekt „Kinderpatenschaft“ möchte Kindern aus sozialschwachen Familien einen Besuch in Tierpark, Zoo oder Zoo-Aquarium ermöglichen. Mit Ihrer Spende verschenken Sie einen tierischen Bummel und ein unvergessliches Erlebnis!

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADE33XXX
Betreff: Kinderpatenschaft

Tolle Ideen aus dem Online-Shop

Der Online-Shop des Fördervereins wurde um viele weitere Produkte erweitert. Unter anderem gibt es dort Bücher (auch antiquarische), Tierposter, Leckerli-Beutel, Schlüsselanhänger, Spielkarten oder Plätzchen zu erwerben. Schauen Sie einfach mal rein und tun Sie gleichzeitig Gutes! Denn da alles ehrenamtlich organisiert wird, fließen die Verkaufserlöse in die Förderung von Tierpark und Zoo Berlin.

freunde-hauptstadtzoos-shop.de

Spannender Besuch aus der Urzeit

Im Frühjahr bevölkern lebensgroße Dinosaurier das gesamte Areal des Tierparks

Mit tonnenschwerer Fracht sind vor Kurzem große Lkw auf den Wirtschaftshof des Tierparks Berlin eingefahren. Auf der Ladefläche: Technik und Nachbildungen von lebensgroßen Dinosauriern, die den vor 66 Millionen Jahren ausgestorbenen Vorbildern täuschen echt nachempfunden werden – bis hin zu typischen Bewegungsabläufen und akustischen Lauten.

Ab April bis zum Oktober werden die künstlichen Urzeitriesen verteilt auf 160 Hektar des Tierparks Berlin präsentiert. Zusätzlich zu den beweglichen Exponaten wird eine thematische Ausstellung über die Lebensweise der Dinosaurier informieren und da-

bei erstaunliche Parallelen zur heutigen Tierwelt offenbaren.

Für Zoo- und Tierpark-Direktor Dr. Andreas Knieriem gelten die Saurier als bekanntestes Symbol für ausgestorbene Tierarten, das zum Nachdenken anregen sollte: „Die Faszination für T-Rex und seine Artgenossen ist bis heute ungebrochen. Gleichzeitig ist das Thema Artensterben hockaktuell – über 37.000 Arten gelten weltweit als unmittelbar vom Aussterben bedroht. Auch heutige Giganten, wie der Afrikanische Elefant oder das Spitzmaulnashorn, könnten – wenn wir nicht intervenieren – ausgerottet werden.“ Die Dinosaurier-Ausstellung wird gemein-

sam mit dem amerikanischen Paläontologen Don Lessem konzipiert. Der als „Dino-Don“ international bekannte Entdecker und Autor war schon als wissenschaftlicher Berater für Steven Spielbergs „Jurassic Park“ engagiert. Ein Teil der Dinosaurier aus dem Tierpark war in der Vergangenheit bereits im Zoo Leipzig zu sehen. Bis zum Frühjahr werden jedoch noch weitere Dinosaurier-Modelle aus den USA nach Berlin ziehen. Nach Leipzig ist Berlin erst der zweite Standort in ganz Deutschland, der Dinosaurier von „Dino Don“ zeigt.

| Text: Vogt, Fotos/Grafik: Tierpark



Was versteckt sich da unter den Planen? Buchstäblich große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus!



Kostenexplosion: Preisanpassung bei Tagestickets nötig

Seit Monaten lässt die Inflation sämtliche Preise stark steigen. Dies macht auch vor Zoo, Tierpark und Aquarium Berlin nicht halt. Als einzige Möglichkeit, um die rasant gestiegenen Preise in Bereichen wie Energie, Baustoffe, Dienstleistungen und Futtermittel abzufedern, bleibt die Anpassung der Eintrittspreise. Die gute Nachricht: Die Anpassung betrifft ausschließlich ausgewählte Kategorien der Tageskarten, während mehrere Tageskartenpreise, Ermäßigungstarife sowie die Tarife sämtlicher Jahreskarten unverändert bleiben. Konkret steigen zum 1. April in Zoo und Aquarium die Preise der Tageskarten für Erwachsene um 1,50 Euro. Bei den Tierpark-Tageskarten steigen die Preise für Erwachsene um 1,50 und die für Kinder um 0,50 Euro.

Diese Tiere sind auch als Dschungelgärtner bekannt

Sowohl im Tierpark als auch im Zoo sind südamerikanische Agutis zu Hause

Es tut sich etwas im Affenhaus des Zoos. Seltsame Schatten flitzen durchs das Faultier-Gehege. Die kleinen, scheuen, blitzschnellen, aber immer sehr aufmerksamen Gesellen mit ihren langen dünnen Hinter- und kurzen Vorderbeinen muten wie eine Mischung aus großen Meerschweinchen und Eichhörnchen an.

Es sind SchwarZRücken-Agutis, die hier in einer zweckmäßigen Wohngemeinschaft mit Zweifinger-Faultieren, einem Springtamarin und einem Weißgesichts-Seidenaffen zusammenleben. In der Tat sind die südamerikanischen Nagetiere Verwandte der Meerschweinchen und haben eine Eigenschaft, die auch für Eichhörnchen typisch ist. Sie vergraben Nüsse und Samen, wenn diese im Überfluss vorhanden sind. Das hat ihnen den Spitznamen „Dschungelgärtner“ eingebracht. Denn zu-



Das kleine SchwarZRücken-Aguti im Berliner Zoo fühlt sich in seiner neuen Umgebung und im Kreise seiner Familie sichtlich wohl.

weilen vergessen sie ihre Verstecke und sorgen so dafür, dass neue Pflanzen heranwachsen können.

Besonders lieben die tagaktiven Tiere Obst. In freier Wildbahn wird es von Affen fallengelassen, was die Tiere dank eines exzellenten Gehörsinns sofort wahrnehmen. Während im Tierpark Azara-Agutis zu bewundern sind, (benannt nach dem spanischen Naturforscher und Offizier Felix Manuel de Azara, der Ende des 18. Jahrhunderts die La-Plata-Länder erkundete) hat sich bei den SchwarZRücken-Agutis im Zoo jüngst sogar Nachwuchs eingestellt – ein Zeichen, dass sich die Tiere auch in der Wohngemeinschaft wohlfühlen. Kein Wunder, denn zwischen den Affen als Baum- und den Agutis als Bodenbewohner geht es weitgehend konfliktfrei ab – man kommt sich einfach nicht in die Quere. | Text: Vogt, Foto: Barz